

Städt. Helmholtz-Gymnasium
Am Holterhöfchen 30
40724 Hilden



Hilden, den 29.03.2009

Handwritten signature or initials.

Ergänzende Hinweise zur Notwendigkeit einer weiteren Sporthalle am Standort Holterhöfchen

Für das Helmholtz-Gymnasium ergeben sich die erforderlichen Sporthallenkapazitäten nach augenblicklicher Studententafel und Klassenanzahl, also ohne Unterrichtskürzungen wegen Fachlehrermangels und ohne AGs, wie folgt:

Jg. 5:	5 Klassen	4 Std.	20 Wochenstunden
Jg. 6:	5 Klassen	4 Std.	20 Wochenstunden
Jg. 7:	4 Klassen	3 Std.	12 Wochenstunden
Jg. 8:	4 Klassen	3 Std.	12 Wochenstunden
Jg. 9:	4 Klassen	3 Std.	12 Wochenstunden
Jg. 10:	4 Klassen	2 Std.	8 Wochenstunden
Jg. 11:	6 Kurse	3 Std.	18 Wochenstunden
Jg. 12:	6 Kurse	3 Std.	18 Wochenstunden
Jg. 13:	6 Kurse	3 Std.	18 Wochenstunden

Insgesamt sind also 138 Wochenstunden zzgl. Zeiten für Arbeitsgemeinschaften erforderlich.

Durch die Schulzeitverkürzung fällt der Jahrgang 10 weg, es bleiben also 130 Wochenstunden übrig.

Die Einführung des Ganztags macht es erforderlich, in der bereits existierenden Mittagspause möglichst viele Sport- und Bewegungsangebote für die Schüler der Sek. I zu machen – unabhängig von der Witterung. In der 7. Stunde wird also künftig eine Nutzung der verfügbaren Sporthallen in dieser 7. Stunde für Fachunterricht nicht möglich sein.

Im Ganztagsbetrieb werden je Jahrgang in den Stufen 5 bis 9 zusätzlich mindestens 2 Sportarbeitsgemeinschaften einzurichten sein. Insgesamt ergibt sich somit ein **Bedarf von 150 Wochenstunden**.

Verfügbar sind bei einer Dreifachsporthalle 5 x 6 Stunden vormittags und 4 x 2 Stunden nachmittags, wenn sich der Unterricht auf die Zeit 8.00 bis 16.00 Uhr beschränkt. Am Dienstagnachmittag kann in einer Ganztagschule kein Unterricht erteilt werden, um Raum für Konferenzen zu haben. Bei voller Belegung der vorhandenen Halle ergeben sich daraus $3 \times 38 = 114$ verfügbare Stunden. Auch wenn man 6 Stunden Schwimmunterricht hinzurechnet, fehlen ca. 30 Wochenstunden allein für das Helmholtz-Gymnasium.

Bei Beantragung des Ganztags sind wir davon ausgegangen, dass die Stadt Hilden im Bereich des Holterhöfchens eine neue Halle errichten würde, da dies aus unserer Sicht die einzig vernünftige Lösung wäre. Selbst wenn dies nicht so sein sollte, hätten die vorhandenen Hallen durch Verlängerung der Nutzungszeit nach hinten nach damaligem Kenntnisstand gerade ausgereicht. Erforderlich wäre dann eine Nutzung für die Oberstufe bis 18.30 Uhr, wodurch sich insgesamt 36 Wochenstunden (3×4 Tage \times 3 Stunden) gewinnen ließen.

Die inzwischen beschlossenen Veränderungen in der Prüfungsordnung für die Oberstufe lassen eine solche Verlegung aber praktisch nicht mehr zu. Unter den zeitlichen Vorgaben und mit den vorgenommenen Festlegungen ist es nicht zu verantworten, Oberstufenschülern mehrmals pro Woche Unterrichtszeiten von 8.00 bis 18.30 Uhr zuzumuten. Für häusliches Lernen bleibt dann ja fast keine Zeit mehr übrig. Die Schulzeitverkürzung wirkt sich eben auch auf die Oberstufe voll aus. Auf die Auswirkungen für die Vereine verweise ich hier nur am Rande.

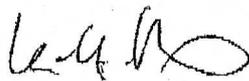
Diese Veränderungen waren uns zum Zeitpunkt der Beantragung des Ganztagsunterrichts noch nicht bekannt. Die neue Prüfungsordnung wurde den Schulleitern aller Gymnasien im Kreis Mettmann erstmals am 04.03.2009 in einer Dienstbesprechung der Bezirksregierung dargestellt und hinsichtlich der Folgen erläutert.

Hinzu kommt, dass es organisatorisch praktisch unmöglich ist, die Sporthalle immer komplett zu belegen. Die Stundenplanzwänge lassen das nicht zu. Außerdem ist eine ständige Belegung mit drei Lerngruppen auch aus fachlicher Sicht nicht sinnvoll. Viele Sportarten ließen sich dann nicht oder nur unter sehr erschwerten Bedingungen in den Sportunterricht integrieren. Sinnvoll und auch praktikabel ist eine durchgängige Doppelbelegung der Halle, wobei die Dreifachbelegung aus Stundenplanzwängen heraus natürlich auch vorkommen wird, aber eben nicht die Regel sein sollte. Berücksichtigt man dann noch den zusätzlichen Raumbedarf der Realschule, so wäre der Bau einer weiteren Dreifachsporthalle am Standort Holterhöfchen bei optimaler Auslastung eine überzeugende und zukunftsorientierte Investition.

Das Alternativangebot der Nutzung der renovierten Fabriciushalle scheidet nach unserer Auffassung aus. Allein der Weg dürfte 2 x 15 Minuten in Anspruch nehmen. Zusammen mit der Umziehzeit blieben dann man gerade 40 - 45 Minuten von einer Doppelstunde Sport für den Unterricht übrig. Damit würde das sehr zu unterstützende Programm der Stadt Hilden im Hinblick auf die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen geradezu konterkariert. Aus der Sicht der Schulen am Schulstandort Holterhöfchen ist die Nutzung der Fabriciushalle also keine sinnvolle Alternative und daher auszuschließen.

Betonen möchte ich, dass es uns nicht darum geht, zusätzlichen Luxus am Schulstandort zu haben, sondern es geht um eine notwendige und gute Ausstattung der städtischen Schulen im Sportbereich, damit die hier unterrichteten Kinder und Jugendlichen auch unter sportlichen Aspekten gute Ausbildungsbedingungen vorfinden. Die Neuerrichtung einer Dreifachsporthalle wäre eine überzeugende und aus unserer Sicht die einzig sinnvolle Lösung.

Hilden, den 30.03.2009



K.-H. Rädisch

Schulleiter
Helmholtz-Gymnasium